

V-30 Long- bzw. Post-Covid braucht jetzt auch unser politisches Handeln -
Forschung, Diagnostik, Versorgungs- und Behandlungsstrukturen voranbringen

Antragsteller*in: Linda Heitmann (KV Hamburg-Altona)
Tagesordnungspunkt: Verschiedenes (nicht gerankt)

Antragstext

- 1 Long- bzw. Post-Covid ist ein Phänomen, von dem weltweit und auch in Deutschland im
- 2 Zuge der
- 3 Pandemie immer mehr Menschen betroffen sind und bei dem wir dringend daran
- 4 arbeiten müssen,
- 5 Forschung, Diagnostik, Versorgungs- und Behandlungsstrukturen zu verbessern sowie
- 6 Betroffenen die richtigen Wege hin zu möglicherweise notwendigen Pflege- und
- 7 Versorgungsleistungen zu ebnen.
- 8 Wieviele Menschen in Deutschland tatsächlich betroffen sind, lässt sich bislang nur
- 9 schwer
- 10 einschätzen. Erste Zahlen zu Fehlzeiten im Job hat die Techniker Krankenkasse in
- 11 ihrem
- 12 Gesundheitsreport 2022 erstmals veröffentlicht. Demnach waren im Jahr 2021 rund
- 13 1% der
- 14 Versicherten der TK mit der Diagnose Long- bzw. Post Covid krank geschrieben. Und
- 15 dabei
- 16 betrug die durchschnittliche Dauer der Krankschreibung 105 Tage. Dies gibt einen
- 17 ersten
- 18 Eindruck vom Ausmaß des Phänomens - und gleichzeitig muss davon ausgegangen
- 19 werden, dass die
- 20 Zahl der Betroffenen hier vermutlich noch zu niedrig liegt, weil viele Erkrankte
- 21 vermutlich
- 22 noch nicht richtig diagnostiziert werden.
- 23 Als Grüne haben wir bereits letzte Legislatur erkannt, dass hier dringende
- 24 Handlungsbedarfe
- 25 bestehen und als eines von wenigen Krankheitsbildern wurde daher Long- bzw. Post-
- 26 Covid auch
- 27 in den Koalitionsvertrag aufgenommen. „Zur weiteren Erforschung und Sicherstellung
- 28 einer
- 29 bedarfsgerechten Versorgung rund um die Langzeitfolgen von Covid19 sowie für das
- 30 chronische
- 31 Fatigue-Syndrom (ME/CFS) schaffen wir ein deutschlandweites Netzwerk von
- 32 Kompetenzzentren
- 33 und interdisziplinären Ambulanzen.“, ist auf S. 83 in Zeile 2741 verankert.
- 34 Diese Sätze müssen jetzt in Regierungsverantwortung mit Leben gefüllt werden und
- 35 gleichzeitig bedarf es kluger weiterer politischer Strategien und Schritte, um
- 36 Betroffenen
- 37 schnellstmöglich helfen zu können.
- 38 Dabei ist das Symptombild von Betroffenen von Long- bzw. Post-Covid insgesamt
- 39 vielfältig und
- 40 unterschiedlich stark ausgeprägt: es reicht von starken Lungenproblemen bis hin zu

extremen
25 Erschöpfungszuständen. Nach einer Erkrankung mit COVID-19 haben Menschen,
teilweise auch
26 selbst nach einem milden Verlauf, zuweilen Symptome des sogenannten Chronischen-
Fatigue-
27 Syndroms (ME(CFS). Es wird daher bereits intensiv daran geforscht, ob an ME/CFS-
Erkrankte
28 mit einem gegen Long-bzw. Post-Covid wirksamen Medikament therapiert werden
können und wie
29 auch die weitere Medikamenten-Entwicklung hier wirksam gemeinsam vorangetrieben
werden kann.

30 Bereits für 2022 ist es im Forschungsetat des Bundeshaushalts gelungen, die Gelder
speziell
31 für Therapien und Medikamente gegen Long- bzw. Post-Covid- und ME/CFS zu
verankern und
32 zielgerichtet zu vergeben. Doch damit ist es in diesem Bereich nicht getan: wir wollen
eine
33 Verstärkung der Gelder auch in den kommenden Jahren, damit hier umfangreich
geforscht,
34 Medikamente und andere Therapieoptionen entwickelt werden können. Auch die
Bundesländer
35 sehen wir in der Verantwortung zielgerichtet zu prüfen, wo und wie an Unikliniken oder
in
36 anderen Einrichtungen Forschung zum Thema Long- bzw. Post-Covid und zu
Behandlungsstrategien
37 gefördert werden kann, damit wir künftig wirklich in der Breite entscheidend
vorankommen
38 können.

39 Gleichzeitig gilt es, auch Diagnostik und Prävention in den Blick zu nehmen. Unzählige
40 Betroffene von Long- bzw. Post-Covid – gerade jene mit starken
Erschöpfungserscheinungen –
41 fühlen sich von Mediziner*innen erst einmal nicht ernst genommen und es kommt
vielfach zu
42 Fehldiagnosen. Auch in Teilen der Bevölkerung wird Long- bzw. Post-Covid noch immer
als
43 Randphänomen abgetan. Ein vollständiger Impfschutz kann dabei helfen, das Risiko
von Long-
44 bzw. Post-Covid zu reduzieren. Menschen weiterhin zum Impfen zu motivieren, muss
daher auch
45 aus diesem Grund eines unserer wichtigsten Ziele sein und bleiben.

46 Es braucht zudem in der Ärzteschaft eine breite Fortbildungsoffensive! Wir wollen,
dass
47 sämtliche Ärzt*innen unterschiedlichster Disziplinen schnellstmöglich eine Fortbildung
zu
48 Long-bzw. Post Covid besuchen und gehen dafür mit den Ärztekammern in den
Austausch, um das
49 voranzubringen. Gerade den Hausärzt*innen allerdings kommt hier häufig die
entscheidende
50 Rolle zu, da sie Betroffene je
51 nach Art der Symptomatik an die richtigen Fachärzt*innen auch weiterverweisen

können müssen.

52 Wegen des vielfältigen Erscheinungsbildes von Post-Covid ist darüber hinaus die gute
53 Kooperation verschiedener Gesundheitsberufe von großer Bedeutung, um eine
bedarfsgerechte

54 Versorgung sicherzustellen. Hier hat unser Gesundheitswesen noch erheblichen
55 Nachhilfebedarf.

56 In Deutschland haben wir gerade auch im Reha-Bereich umfangreiche Angebote und
Erfahrungen,

57 die uns im weltweiten Vergleich herausheben. Wir wollen, dass speziell dieser Bereich
daher

58 in der Forschung gut mit einbezogen wird, um erfolgreiche Reha-Maßnahmen schnell
zu

59 identifizieren und dann in der Folge auch bedarfsgerecht auszubauen.

60 Das In-den-Blick-Nehmen von Menschen, die passgenaue Reha-Maßnahmen zur
beruflichen

61 Wiedereingliederung brauchen, ist hier ein wichtiges Feld. Wir wollen, dass sich auch
die

62 Deutsche Rentenversicherung daran beteiligt, Reha-Angebote für Long- bzw. Post-
Covid-

63 Betroffene auszubauen und zu finanzieren. Denn letztlich ist es gerade auch im
Interesse der

64 Rentenversicherung, dass Menschen wieder stabil ins Arbeitsleben zurückfinden.

65 Leider viel zu häufig benötigen von Long- bzw. Post-Covid Betroffene aber auch

66 Pflegeleistungen, um überhaupt ihren Alltag noch bewältigen zu können. Auch hierfür
braucht

67 es schnell die richtigen Diagnosen und ärztlichen Einschätzungen, um dann
entsprechend

68 Pflegeleistungen beantragen zu können.

69 Vernetzung und struktureller Austausch sowie die Interessensvertretung von
Betroffenen sind

70 für Long- bzw. Post-Covid-Patient*innen ein wichtiger Anker im Alltag. Hier findet nicht
nur

71 gegenseitige mentale Stärkung statt, sondern es werden auch Erfahrungen über
wirksame

72 Therapieansätze oder Medikationen ausgetauscht. Die gezielte Unterstützung von
Selbsthilfegruppen ist uns Grünen daher ein besonderes Anliegen. Hier sehen wir
insbesondere

74 auch die Krankenkassen und Länder in der Verantwortung, das Engagement
Betroffener in der

75 Selbsthilfe zu unterstützen. Auch Online-Selbsthilfe muss gefördert werden, damit sich

76 Menschen überregional und ohne sich zwingend zu weit bewegen zu müssen,
vernetzen können.

77 Die Interessensvertretung von Long- bzw. Post-Covid-Betroffenen braucht Mitsprache
in den

78 Gremien des G-BA, wenn es hier um zentrale Fragen von Zulassung und Versorgung
geht. Auch

79 dafür machen wir Grüne uns stark.

80 Mittlerweile wissen wir, dass nicht nur die Spätfolgen einer Covid-19-Erkrankung zu
81 gesundheitlichen Einschränkungen führen können. In seltenen Fällen können auch die
Impfungen
82 zu Symptomen führen, die Long- bzw. Post-Covid sehr ähnlich sind (Post-Vac). Auch
den
83 Betroffenen dieses Symptombildes muss geholfen und ihr Leiden muss ernst
genommen werden.

84 Nur mit diesem umfangreichen Katalog an Maßnahmen und Zielen kann es uns
gelingen,
85 Betroffenen von Long- bzw. Post-Covid wirksam Hilfe zukommen zu lassen oder in
Aussicht
86 stellen zu können. Außerdem muss es unser aller Ziel sein, neue Erkrankungen
möglichst
87 gering zu halten. Ein engagiertes Werben für die Impfung bleibt hier oberste Prämisse
für
88 uns!

weitere Antragsteller*innen

Thorsten Maruschke (KV Hagen); Michael Gwosdz (KV Hamburg-Eimsbüttel); Christa Möller-Metzger (KV Hamburg-Wandsbek); Kim Daniel Hinrichs (KV Hamburg-Altona); Julia Rieger (KV Hamburg-Altona); Andrea Nunne (KV Hamburg-Nord); Kirsten Kappert-Gonther (KV Bremen-Nordost); Gorden Isler (KV Hamburg-Eimsbüttel); Peter Mordechai Zamory (KV Hamburg-Altona); Julia Hecker (KV Hamburg-Altona); Mirjam Kühne (KV Hof); Katharina Beck (KV Hamburg-Nord); Lars Boettger (KV Hamburg-Altona); Daniel Weißling (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Johannes Wagner (KV Coburg-Stadt); Zazie Knepper (KV Hamburg-Eimsbüttel); Paula Louise Piechotta (KV Leipzig); Katrin Göring-Eckardt (KV Gotha); Stephan Clemens (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); sowie 44 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.